

INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH

BESCHLUSSVORLAGE	
V0011/21 öffentlich	Geschäftsführer Frank, Robert, Dr. Telefon 97439-300 Telefax 97439-399 E-Mail info@invg.de Datum 29.01.2021

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	09.02.2021	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Bericht der Geschäftsführung;
2.1 Aktuelle Lage im Ingolstädter ÖPNV
2.2 Corona-Rettungsschirm
2.3 Konstituierende Sitzung des Fahrgastbeirates

Antrag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der Geschäftsführung zur Kenntnis.



Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Sachvortrag:

2.1 Aktuelle Lage im Ingolstädter ÖPNV

Aufgrund des zweiten Lockdowns mit Schulschließungen und mit reduzierten Pendlerströmen wegen Home-Office sind die Fahrgastzahlen im INVG-Gebiet erneut deutlich gefallen. Derzeit betragen sie ca. **25-30% des Vor-Corona-Niveaus**, was die Einhaltung von Abständen im Fahrgastraum begünstigt. Die seit April 2020 getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zur Verringerung eines Infektionsrisikos im ÖPNV werden fortgeführt, insbesondere das intensivierte Hygienekonzept mit täglicher Reinigung und Desinfektion aller Kontaktflächen. Seit dem 18. Januar 2021 gilt in Bayern im gesamten ÖPNV eine **FFP-2-Maskenpflicht**, die bereits in der ersten Woche zu ca. 90% eingehalten wurde. Von der Stadt Ingolstadt wurden der INVG insgesamt 10.000 FFP-2-Masken zur Verteilung über die Busfahrer an bedürftige Fahrgäste übergeben. Ab dem 25. Januar 2021 sind verstärkte Kontrollen sowohl durch die Polizei, als auch durch private Sicherheitsdienste geplant. Trotz der geringen Fahrgastzahlen werden zum Zwecke der Kapazitätserhöhung nach Möglichkeit Gelenkbusse eingesetzt, die Lieferung von weiteren 10 Fahrzeugen an die SBI in den nächsten Wochen verstärkt diesen Effekt. Derzeit werden sämtliche Linienbusse der SBI mit einer antiviralen Schutzbeschichtung ausgestattet, die für einen Zeitraum von bis zu 12 Monaten insbesondere an den Haltegriffen und -stangen Coronaviren und andere Keime eliminiert.

Das schon bestehende hohe Sicherheitsniveau im ÖPNV wird durch die vorgenannten Maßnahmen noch weiter verbessert und stellt eine gute Ausgangsbasis für eine sukzessive Erhöhung der Fahrgastzahlen im ÖPNV dar. Aus Sicht der Geschäftsführung sollte sorgfältig analysiert werden, welche Standards auch nach Ende der Corona-Pandemie zum Wohle der Fahrgäste fortgeführt werden.

2.2 Corona-Rettungsschirm

Die Corona-Pandemie führte im gesamten deutschen ÖPNV seit Mitte März 2020 zu dramatischen Fahrgastrückgängen und damit korrespondierenden Erlösausfällen. Da diese durch die Kommunen und die Verkehrsunternehmen nicht alleine bewältigt werden können, beschlossen der Bund und der Freistaat Bayern einen sog. **ÖPNV-Rettungsschirm**. In zwei Tranchen konnten bis zum 31. August 2020 und bis zum 31. Oktober 2020 Anträge auf Erstattung der Erlösausfälle bei der zuständigen Regierung von Oberbayern eingereicht werden. Für das Gebiet des Zweckverbands Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt/VGI waren Erlösausfälle von ca. 5,5 Mio. Euro zu verzeichnen, von denen der ÖPNV-Rettungsschirm voraussichtlich 90% erstatten wird. Das kommunale Verkehrsunternehmen SBI hat für den Zeitraum von 01. März 2020 bis 31. Dezember 2020 Schäden in Höhe von ca. 2,8 Mio. geltend gemacht und dafür Mittel in Höhe von ca. 2,5 Mio. EUR aus dem ÖPNV-Rettungsschirm erhalten, was 90 % der Schadenssumme entspricht.

Die Auszahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm an die Verkehrsunternehmen sind zwischenzeitlich erfolgt und bewirken eine finanzielle Stabilisierung. Zur Vermeidung der sog. Überkompensation ist aus europarechtlichen Gründen im 4. Quartal 2021 eine aufwändige Prüfung durch externe Wirtschaftsprüfer vorzunehmen. Aus Sicht der Geschäftsführung ist eine Fortgeltung des ÖPNV-Rettungsschirms im Jahr 2021 aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie dringend erforderlich. Vorsichtige positive Signale sind hierzu bereits vom Bund und insbesondere auch von der Verkehrsministerkonferenz der Länder erfolgt. Seitens der Kommunen und Verkehrsunternehmen wird für 2021 eine Erlösausfalls-Übernahme von bis zu 100% angestrebt. Das Förderprogramm der bay. Staatsregierung zur **Finanzierung von**

Schulbusverstärkern wird nach aktuellem Stand bis zu den Osterferien 2021 verlängert. Im VGI-Tarifgebiet können hierdurch ca. 50 Busse zusätzlich eingesetzt werden, davon 20 im Stadtgebiet Ingolstadt.

2.3 Konstituierende Sitzung des INVG-Fahrgastbeirats

Am 13. Oktober 2020 fand die konstituierende Sitzung des in der Juli-Sitzung vom Aufsichtsrat neugewählten INVG-Fahrgastbeirats statt. Neben der Wahl von **Herrn Rebhan zum neuen Vorsitzenden** und von Frau Langpap zu seiner Stellvertreterin (beide verfügen bereits über erhebliche Erfahrungen im ÖPNV und sind nun in der zweiten Amtsperiode) wurde der Fahrgastbeirat von der Geschäftsführung über die aktuelle Lage im Ingolstädter ÖPNV informiert. Im Mittelpunkt standen die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die dagegen ergriffenen Maßnahmen seitens der Verkehrsverbände- und -unternehmen. Besondere Bedeutung widmeten die Fahrgastbeiräte der Situation im Schülerverkehr, den Bedürfnissen von Fahrgästen mit Handicap und tariflichen Anreizen zur Gewinnung von neuen Fahrgästen. Ein Kennenlerntermin zwischen Aufsichtsrat und Fahrgastbeirat wird nach der Überwindung der gegenwärtigen Corona-Lage von der Geschäftsführung organisiert.

Am 27. Januar 2021 fand eine Videokonferenz mit allen Fahrgastbeiräten statt, um die derzeitige Lage im ÖPNV zu erörtern, z.B. FFP-2-Maskenpflicht. Die Geschäftsführung informierte zudem die Fahrgastbeiräte über den Ende 2020 vom Stadtrat gefassten Beschluss zu den Fahrplanmaßnahmen zum 12. April 2021 und zum 12. September 2021. Die von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Fahrplan-Änderungen hinsichtlich Linien 14/22 und 52 wurden seitens der Fahrgastbeiräte ausdrücklich begrüßt.